Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord
67. Jahrgang **November 2015**

Auf den Spuren der Vergangenheit! - Der Hamburger Hafen im Dritten Reich *(Seite 4)*

Der Hamburger Hafen heute *Foto:D. Schlanbusch*

Bericht von unserer Mitgliederversammlung zum Thema 'Flüchtlinge' am 29. September *(Seite 5)*

„Eimsbüttel hilft“: Soziales Netzwerk für die Hilfe von Flüchtlingen und Bedürftigen startet

Gastbeitrag der Eimsbütteler Nachrichten *(Seite 6)*

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **3. November** um **19.30 Uhr**, in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostand:

Samstag, den **7. November** ab **10.30 Uhr** am Wochenmarkt Grundstraße

Mitgliederversammlung:

Die bereits in der letzten Blickpunkt-Ausgabe angekündigte Mitgliederversammlung am 10. November im Forum der Apostelkirche muss aus verschiedenen Gründen leider ausfallen und soll voraussichtlich im Frühjahr 2016 nachgeholt werden

Weihnachtsfeier des Distrikts Eimsbüttel-Nord:

Freitag, den **27. November** um **17.00 Uhr** im **Café im Hamburg-Haus**, Doormannsweg 12. Näheres auf Seite 3 und in der Einladung. Meldet euch rechtzeitig an!

AG 60plus:

Mitgliedertreffen am Donnerstag, den **26. November** um **10.00 Uhr** in der AWO, Jugendstraße 11

☺ ☺

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im November 2015

☺ ☺

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

Eigentlich wollte ich in diesem Vorwort gern über die anstehende „friedliche“ Weihnachtszeit schreiben, aber die Wirklichkeit ist nicht so friedlich, wie ich es mir wünsche.
Täglich übertreffen die Angaben der neusten Flüchtlingszahlen, die uns in jeder Nachrichtensendung bzw. in den Zeitungen genannt werden, die vom Vortage. Immer mehr Menschen kommen nach Westeuropa und eben auch zu uns nach Deutschland. Es gibt hier aber nun auch einige Mitbürger, die sich vor der Anzahl ängstigen, wobei ausgerechnet diejenigen, bei denen bisher nur wenige Flüchtlinge untergebracht wurden, besonders laut sind.
Vor einem Jahr habe ich im Oktober/November auf die verzweifelte Lage der Menschen im Nahen und Mittleren Osten hingewiesen. Damals gab es gewalttätige Auseinandersetzungen unter jungen gewalttätigen Männern hier in Hamburg, einige glaubten für die zu allem bereiten Fundamentalisten eintreten zu müssen. Unser Staat hat reagiert, die Lage beruhigt und weitere Straftaten verhindert. Inzwischen gibt es weiterhin entfernt von uns unvorstellbare kriegerische Gewalt gegen Menschen. Wer kann, der flieht mit seinen Angehörigen aus dem bisherigen Zuhause in Syrien, Irak, Jemen, Eritrea. Alles wird in der bisherigen Heimat zurück gelassen.
Wenn man die Bilder von den Flüchtlingen sieht, kann ich den Antrieb von unserer Bundeskanzlerin und unserer Regierung verstehen, wie reagiert wurde, als es Anfang September zu den chaotischen Zuständen an den Grenzen von Ungarn gekommen ist. Wir stehen in der Wertegemeinschaft EU u. a. für den menschlichen Umgang mit Hilfesuchenden. Aus der Geschichte unseres Landes heraus haben wir die besondere Verpflichtung so viel zu helfen, wie wir eben können. Dieses Thema wird uns alle weiterhin beschäftigen.
Abschließend möchte ich hier doch auf unsere Weihnachtsfeier am Freitag, den 27.11.2015 ab 17:00 h im Café im Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, hinweisen. Bei dieser Gelegenheit werden wir unsere Jubilare für ihre jahrzehntelange Parteitreue ehren.
Die Einladungen an alle Mitglieder unseres Distrikts habe ich dieser Ausgabe der Mitgliederzeitung beigelegt.

Mit solidarischen Grüßen
Ralf Meiburg, Distriktsvorsitzender

Auf den Spuren der Vergangenheit! - Der Hamburger Hafen im Dritten Reich

Am 27. September 2015 schifften wir uns um 15.30 Uhr mit Mitgliedern der AG 60plus Eimsbüttel und Freunden auf der Barkasse „ANITA“ zu einer „Alternativen Hafenrundfahrt“ an der Überseebrücke ein. Das Konzept für eine ANDERE Hafenrundfahrt entstand auf dem internationalen Jugendcamp in Neuengamme zum 800. Hafengeburtstag 1989.

Auf der Rundfahrt wurden uns von drei Referenten Seiten des Hamburger Hafens dargestellt, die auf einer „normalen“ Hafenrundfahrt („He lücht“) nicht vermittelt werden. Hier unter anderem die Verflechtungen des Naziregimes mit der Hamburger Hafenwirtschaft. So z. B. der Bau eines Stichkanals zum KZ Neuengamme, das speziell darauf ausgerichtet war, Ziegelsteine herzustellen um Hitlers Pläne der „Führerstadt Hamburg“ zu verwirklichen. Das Hauptziel war sicher aber die Vernichtung durch Arbeit.
Wir fuhren verschiedene Stationen des Wirkens der Nationalsozialisten in dieser historischen Rundfahrt an: Das Frauenlager im Dessauer Hafen in dem u. a. viele junge, arbeitsfähige Frauen aus Polen konzentriert waren. Oder die Arbeitserziehungsanstalt in Wilhelmsburg, sowie den „Franco-Hafen“ wo Kriegsgüter für den spanischen Bürgerkrieg verschifft wurden.
Weitere Punkte waren die Außenlager des KZ Neuengamme bei Industrieunternehmen im Hafen. So auch bei den Howaldtswerken, bei Blohm & Voss, der Deutsche Werft und der MAN Hamburg. Hier wurden tausende von Häftlingen für Rüstungsgüter, u. a. U-Boote und Motoren, eingesetzt.
Es gab aber auch Widerstandsgruppen im Hafen, die sich gegen dieses „Schicksal“ wehrten, z. B. bei Blohm & Voss und den Howaldtswerken.
Besonders erschütternd ist auch die letzte Fahrt der „Cap Arkona“, auf der kurz vor Kriegsende die restlichen Häftlinge aus Neuengamme nach Norwegen gebracht werden sollten. Englische Bomber hielten es für einen deutschen Truppentransport und versenkten das Schiff.

Nach über zwei Stunden legten wir wieder an der Überseebrücke an und verließen bei strahlendem Wetter doch sehr nachdenklich die Barkasse.

Annegret Ptach

Foto oben: D. Schlanbusch

Unsere Mitgliederversammlung am 29. September 2015

Es war das große Interesse der Besucher an der gemeinsamen Mitgliederversammlung von Eimsbüttel Süd und Nord zu spüren. Das Thema „Flüchtlinge“ war für uns alle nicht neu, aber doch so brennend aktuell, dass letztendlich gute zwei Stunden berichtet und diskutiert wurde.
Uwe Giffei, der Bürgerschaftsabgeordnete aus E-Süd, der beruflich als Flüchtlingsberater tätig ist, und Sonja Clasing, die als freiwillige Helferin nachts am Hautbahnhof mithilft die ankommenden Flüchtlinge zu versorgen, die Hamburg zur Zeit täglich regelmäßig spät erreichen, stimmten uns Anwesende ein.
Sonja legte uns allen dar, warum sie sich für diese schwere zusätzliche Arbeit freiwillig entschieden hat. Sie berichtete, dass sie einer Initiative angehört, die über Facebook schnelle und zielgerichtete Hilfe leisten will und kann. Mit ihr zusammen seien dabei 1500 Menschen in dieser Stadt, die dann, wenn etwas zu besorgen ist oder fehlt, sofort bereit sind zu helfen. Sie selbst hat zuhause ihr Schlafzimmer zu einer Kleiderkammer für Flüchtlinge umfunktioniert. Am späten Nachmittag zieht sie zum Hauptbahnhof und nimmt Jacken, Schuhe mit, um die Bedürftigen vor Ort damit auszustatten. Bei vielen Kindern ist deren Schuhwerk so schlecht, dass zunächst einmal medizinische Hilfe nötig ist. Der Einsatz von Sonja und deren Unterstützer ist bewundernswert und auch von allen Anwesenden im Forum der Apostelkirche erhielt sie eine entsprechend starke Zustimmung.
Uwe berichtete uns von den Vorhaben der Bürgerschaft und des Senats, wie die weitere Unterbringung der großen Anzahl von Flüchtlingen gestaltet werden soll und kann. Natürlich ist alles nicht einfach, was nun zu tun ist und dann auch möglichst zügig umgesetzt werden soll.
Noch zu Beginn des Jahres hat niemand absehen können, was da auf Europa und eben auch auf Deutschland zukommt. Inzwischen sind in vielen Stadtteilen Unterkünfte für Flüchtlinge geschaffen worden. Manchmal kommt es aber auch zu überstürzten Belegungen von Gebäuden, die ursprünglich nicht für die Unterbringung von Menschen gedacht waren. Eine Zusammenarbeit zwischen den Hauptamtlichen und den Freiwilligen ist nicht immer zu erkennen, da könnten wir noch deutlich besser werden. Es gibt allerdings auch Helfergruppen, die sich nicht in einen engen Rahmen spannen und fremdbestimmen lassen wollen. In solchen Fällen helfen sicherlich Gespräche miteinander, wenn beide Seiten sich darauf einlassen. Ich denke, dass es eine gute Veranstaltung war, die uns ein Bild von der derzeitigen Lage vermittelte. Bei solch interessanten Themen werden wird auch in Zukunft Veranstaltungen mit den Nachbardistrikten durchführen.

Ralf Meiburg

„Eimsbüttel hilft“: Soziales Netzwerk für die Hilfe von Flüchtlingen und Bedürftigen startet

EIMSBÜTTELER NACHRICHTEN

Gastbeitrag der Eimsbütteler Nachrichten

Die Berichterstattung der Eimsbütteler Nachrichten beginnt an dem Punkt, an dem sie für andere Medien aufhört. Während auf nationaler Ebene geflüchtete Menschen aus Syrien, Afghanistan, Irak, Mazedonien und vielen weiteren Ländern oft genug auf Zahlen reduziert werden, starten wir unsere Recherche dort, wo die Menschen ankommen – im Lokalen. Wie in vielen anderen Regionen landen die Geflüchteten auch in Eimsbüttel in Zeltstädten, kurzfristig aufgestellten Containern, suchen nach Hilfe und treffen glücklicherweise auf viele hilfreiche Hände.

In den letzten Monaten haben unsere Lokalredaktion viele Anfragen von Menschen erreicht, die ihre Hilfe für Flüchtlinge anbieten wollen, aber nicht wissen, wo, wie und wann diese genau gebraucht wird. Diese Hürde wollen wir aus dem Weg räumen und zwar in dem wir das machen, was wir am besten können: Informationen bereitstellen.
Gemeinsam mit unserem Partner Local Now haben wir „Eimsbüttel hilft“ ins Leben gerufen. Einerseits ein Portal, das Anlaufstelle und Treffpunkt für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer_innen ist, andererseits ein Netzwerk, das Gruppen schnelle Kommunikation und leichtere Organisation bietet.

Die interaktive Übersichtskarte ist der Startpunkt. Sie gibt einen Überblick über Hilfsorganisationen, Unterkünfte und Initiativen in der Nachbarschaft. So wird auf einen Blick deutlich, an welchem Ort zum Beispiel Sachspenden oder Deutschunterricht für Flüchtlinge gerade dringend gebraucht werden. Jeder der helfen, eine Initiative starten oder sich mit Gleichgesinnten vernetzen will, kann sich bei „Eimsbüttel hilft“ kostenlos registrieren. In Gruppen können Neuigkeiten, aktuelle Aktionen, benötigte Mittel oder Anfragen kommuniziert werden. “Eimsbüttel hilft” ist aber nicht nur Portal für Flüchtlingshilfe, sondern bündelt Unterstützungsinitiativen für alle bedürftigen Menschen. Wer Hilfe leisten will oder sucht, wird hier fündig.

Die Aufgaben, die mit den hier ankommenden Menschen auf die Helfer_innen und Hamburger_innen zukommen, müssen immer wieder neu organisiert werden. Deshalb ist „Eimsbüttel hilft“ eine dynamische Plattform, die sich an die Bedürfnisse der Organisationen und Helfer_innen anpasst. Sie wird inhaltlich von den Helfer_innen weitergetragen, und wächst mit den sich stets verändernden Bedingungen und Strukturen mit.

Wir freuen uns über alle aktiven Helfer_innen und jene, die es noch werden wollen.

Geht einfach auf www.eimsbuettel-hilft.de oder schreibt uns an info@eimsbuettel-hilft.de. Wir vergeben derzeit auch einen Praktikumsplatz für die Betreuung des Portals. Interessierte melden sich bitte unter redaktion@eimsbuetteler-nachrichten.de

Über die Eimsbütteler Nachrichten
Die Eimsbütteler Nachrichten sind eine Lokalredaktion für den Bezirk Eimsbüttel. 2013 gegründet berichten wir über Politik, Kultur, Sport und Nachbarschaft. Wir machen Journalismus - kein Boulevard, kein PR.

Kontakt: **Eimsbüttel hilft, Geschäftsstelle**
Telefon: 040 / 54 80 85 35, Mo-Fr, 10.00 -18.00 Uhr
c/o Eimsbütteler Nachrichten,
Herlingsburg 16, 22529 Hamburg

Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!

Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:
Bob der Baumeister · Die Maus
Janosch · Hello Kitty
Die Wilden Kerle · Oio Titanflex
Vaude · Prinzessin Lillifee und mehr

Gläser – auch Kunststoffgläser –
ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse

Osterstaße 136 · 20255 Hamburg · 040.40 87 01
optik-daniel.de · Mo–Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

OPTIKDANIEL

Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:
kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Stellvertreter:	Rolf Polle	Tel. 850 77 43
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 850 37 36
	Agata Klaus	Tel. 0170/4904824
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster	

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit freundlicher Unterstützung von **ADUPUC - PRINT- & COPYHAUS**, Grindelallee 32, 20146 HH